



Protokoll Sitzung Steuerungsgruppe am 18.10.2023

18:30 Uhr, Amtshaus 18, Martinstraße 100, 1. Stock

Eingeladen:

Agendagruppen:

1000 Blätter me(e)hr: Katrin **Pfleger**, Bernhard **Woegerer**

18 bewegt: Monika **Leutgeb**, Martin **Stoiber**

Lebenswertes Gersthof: Gudrun **Rosenstingl**

Bezirksvorsteherung:

Silvia **Nossek** (Bezirksvorsteherin), Robert **Zöchling** (Bezirksvorsteherin-Stellvertreter)

Bezirkspolitik:

Die Grünen: Barbara **Ruhmann**, stv. Marietta **Ranzmayer**

NEOS: Florian **Stöger**, stv. Johannes **Mühlbacher**

ÖVP: Thomas **Scheuba**, stv. **Martina Wettstein**

SPÖ: Michael **Trinko** stv. Dilek **Karadayi**

Lokale Agenda:

Peter **Kühnberger** (Agenda Währing Moderation), Jakob **Winkler** (Agenda Währing Protokoll),
Pedram **Dersch** (Verein Lokale Agenda)

Anwesend: Pedram Dersch, Peter Kühnberger, Monika Leutgeb, Katrin Pfleger, Gudrun Rosenstingl,
Barbara Ruhmann, Martin Stoiber, Florian Stöger (in seiner neuen Rolle als Bezirksrat der Neos),
Jakob Winkler, Bernhard Woegerer, Robert Zöchling

Entschuldigt: Dilek Karadayi, Silvia Nossek, Michael Trinko, Peter Schoeler

TOP 1 Vorstellungsrunde

Teilnehmende der Steuerungsgruppe stellen sich zu Beginn vor und die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Florian Stöger kündigt an, als Bezirksrat nunmehr die NEOS in der Steuerungsgruppe zu vertreten und die Rolle des stellvertretenden Sprechers der Agenda-Gruppe Lebenswertes Gersthof zurückzulegen. Er bleibt als Mitglied der Gruppe aktiv.

TOP 2 Updates Agenda-Verein

Pedram Dersch präsentiert die zentralen Evaluierungsergebnisse des **Berichts zur strategischen Neuausrichtung des Wiener Modells der Lokalen Agenda 21** durch Urban Innovation Vienna (siehe Endbericht „[Ansatzpunkte für die strategische Neuausrichtung der Lokalen Agenda 21](#)“). Eine Weiterentwicklung der Agenda wurde 2020 im Regierungsübereinkommen festgelegt. Auf Basis einer Evaluierung stellt der vorliegende Bericht nun Stärken und Schwächen der Agenda sowie Ansatzpunkte für deren Weiterentwicklung vor. Dieser wurde bereits den Agenda-Büros und den Bezirksvorstehungen aktiver Agenda-Bezirke präsentiert.

Derzeit wird an den **Eckpfeilern des neuen Modells** gearbeitet, die in der Vorstandssitzung im November abgestimmt werden sollen. Diese werden im Jänner bzw. Februar 2024 der Agenda-Community präsentiert und Feedback eingeholt. Im Frühjahr folgt der Beschluss im Gemeinderat, damit das Modell 2025 über die heute aktiven Agendabezirke zeitgleich ausgerollt werden kann. **Dazu werden die laufenden Agendaprozesse wie jener in Währing 2024 neu ausgeschrieben.** Formell endet der laufende Prozess damit im November 2024 – es werden keine der beiden zweijährigen Verlängerungsoptionen angeboten und 2025 startet der neue Prozess.

Neben **Stärken der Lokalen Agenda** (Anlaufstelle für lokales Bürger*innenengagement, Unterstützung der Selbstwirksamkeit von Bewohner*innen, Dynamik für nachhaltige Transformationen, parteiübergreifende Zusammenarbeit) weist der Bericht auch auf **Herausforderungen** hin (Unterschiedliche Beteiligungsverständnisse auf Bezirks- und Verwaltungsebene, zu große thematische Offenheit, fehlendes politisches Commitment, wenig Raum zum Erproben von Zukunftslösungen). Im Bericht werden **Empfehlungen für das neue Modell der Lokalen Agenda** in Wien vorgestellt, um Potenziale (z.B. verstärkte Netzwerkarbeit, Experimente ermöglichen, Fokusthemen für eine höhere Umsetzungsdynamik) zu nutzen. Ziel ist es, die Agenda-Teams mit mehr Ressourcen auszustatten, um die Umsetzung von wirksamen Projekten in einem definierten Zeitrahmen von drei bis sechs Jahren auf den Boden zu bringen. Details zu den Eckpfeilern können derzeit noch nicht genannt werden. Sie werden im Jänner/Februar 2024 präsentiert.

Rückmeldungen/Fragen:

Nachfragen aus der Steuerungsgruppe gab es zur **Neuausschreibung der Agenda in Währing** und was diese für den Fortbestand des Prozesses, der Gruppen und Projekte im Bezirk bedeute. → Derzeit sehe es danach aus, dass alle Bezirke, die das möchten, auch weiterhin einen Agendaprozess haben können. Es ist geplant, auch weiterhin einen Prozess in bis zu 12 Bezirken zu ermöglichen und diese mit entsprechenden finanziellen Ressourcen auszustatten. Budgetär wäre ein zeitgleicher Prozess in allen Bezirken nicht möglich. Auch gibt es derzeit nicht den Wunsch aller Bezirke, einen Agendaprozess durchzuführen.

Fragen gab es auch zur zeitlichen **Befristung des künftigen Agendaprozesses**. → Diese werde voraussichtlich weiterhin sechs Jahre betragen, wobei die Einteilung zwischen Basisprozess und

Verlängerung noch nicht feststehe. Möglich sind wie gehabt vier Jahre mit zweijähriger Verlängerungsoption oder ein Modell mit 3+3 Jahren.

Die **parallele Umsetzung des Wiener Klimateams und der Agenda** wird von einigen als eine ressourcentechnische Doppelung wahrgenommen. Inwiefern wird das neue Agenda-Modell mit dem WKT zusammengedacht? → Für das WKT finde derzeit eine Evaluierung der beiden Pilotjahre statt. Ob und wie das Projekt weitergeführt werde, sei noch nicht klar und eine Integration der beiden Prozesse daher kurzfristig nicht angedacht. Sollte das WKT weitergeführt werden, sei eine bessere Abstimmung der beiden Prozesse allerdings relevant.

Einige Mitglieder der Steuerungsgruppe sehen die Prozesse als Ergänzung, da im Rahmen der Agenda auch längerfristige Projekte umgesetzt werden können. Außerdem könnte die Agenda abgelehnten Projekten aus dem Klimateam eine Zukunft bieten und die beiden Prozesse zur gegenseitigen Aktivierung genutzt werden.

Aktive melden rück, dass eine engere und bessere Abstimmung zwischen Arbeitsinhalten der Gruppen und den Magistratsabteilungen wünschenswert sei und nannten die Zusammenarbeit im Rahmen des Co-Creation-Prozesses des Klimateams hier als Positivbeispiel. Ziel solle es sein, die Agenda auch innerhalb der Fachdienststellen als Partnerin zu etablieren und ein offenes Ohr für die Anliegen und Ideen von Bewohner*innen zu schaffen. Wünschenswert wäre auch ein aktiver Informationsfluss von Magistraten zu Agendagruppen bezüglich Initiativen, Ideen oder analogen Projekten bei einem vorgeschlagenen Agendaprojekt.

Welche **Veränderungen in den Rahmenbedingungen der Agenda** wurden innerhalb der letzten 30 Jahre im Zuge der Evaluierung festgestellt? → Neben einem gesteigerten Bewusstsein in der Bevölkerung habe sich auch die Dringlichkeit von Lösungen für die Klimakrise erhöht. UIV sieht eine Chance, den Fokus der Agenda zu schärfen, Herausforderungen klar zu benennen und zu einer positiven Transformation beizutragen. Die Agenda solle dabei helfen, in der Smart City Strategie oder dem Klimafahrplan definierte Ziele auf den Boden zu bringen.

Wie werden **die Themenschwerpunkte in Zukunft definiert bzw. vorgegeben**? → Auch weiterhin soll eine Bandbreite unterschiedlicher Projekte möglich sein und es Offenheit für Anliegen von Bewohner*innen geben. Erhofft wird sich mit der Fokussierung ein stärkere Zustimmung auf politischer Ebene und damit eine höhere Wirksamkeit der Agendaarbeit. Hier gibt es einige Fragezeichen. Die Umsetzung von Pilotprojekten in der Praxis (Beispiel Rasengeleise) zeige, wie langwierig diese Prozesse seien. Die Logik, dass mit Fokusthemen die Leichtgängigkeit von Projekten erhöht werde, sei nicht ganz schlüssig. Vielmehr bedürfe es einer Integration und stärkeren Aufnahmefähigkeit der Agenda in die Strukturen der Stadt Wien.

Es besteht der Wunsch, dass der Verein Aufgaben übernimmt, die die Büros derzeit überfordern. Ein Beispiel ist die von vielen Aktiven gewünschte Vernetzung zwischen Agendabezirken und die Skalierung von erfolgreichen Projekten. → An diesen beiden Punkten wird für das neue Modell derzeit gearbeitet.

TOP 2 Blitzlichter aus den Agenda-Gruppen

18 bewegt:

Die Gruppe freut sich, dass auch das zweite Leih-Lastenrad in Währing, das **Grätzlrad Gersthof**, gut angenommen wird. Beide Räder sind gut ausgebucht, wobei das erste Rad mit Standort Währinger Straße mehr genutzt wird. Das neue Rad in Gersthof muss sich noch mehr etablieren.

Zuletzt hat die Gruppe gemeinsam mit Bezirk und MA46 intensiv an der neuen **Radwegbeschilderung** für Währing gearbeitet. Im November wird der von der Gruppe erarbeitete Vorschlag an die MA46 übergeben. Dafür wurde auf Basis eines Google Sheets auch ein Google Plan erarbeitet, auf dem die Schilder und die jeweiligen Ziele nachgesehen werden können. Mit der Umsetzung würden auch Ziele, die nur für Bezirksinsider einen Nutzen haben, wie „Lackenergasse“, der Vergangenheit angehören. Die Gruppe möchte sowohl Nah- als auch Fernziele aufnehmen und auch Schnittstellen zu anderen Bezirken sichtbar machen. Letzteres macht allerdings nur Sinn, wenn die Radwegbeschilderung Wien-weit aktualisiert wird. Daher hofft die Gruppe, dass das Projekt nach der Pilotphase in Währing skaliert bzw. auf ganz Wien ausgerollt wird.

Für nächstes Jahr plant die Gruppe einen **Aktionstag Aumannplatz am 3. Mai 2024**. Der Aumannplatz war bei der Gruppe bereits öfters Thema, u.a. im Rahmen des Schwerpunktes faire Raumverteilung. Bei dem Aktionstag soll gezeigt werden, was der Platz hergeben könnte, wenn er für Aufenthalt und aktiven Mobilitätsformen optimiert würde. Dafür will die Gruppe temporär die Fahrbahn für Aktivitäten nutzen. Derzeit wird an der Programmierung gearbeitet, wofür auch Gewerbetreibende eingebunden werden. Die Grätzlräder sollen präsentiert werden und auch ein Programm für Junge erarbeitet werden, um die Schüler*innen umliegender Schulen abzuholen. Der Aktionstag findet zu Beginn der Radaktionswoche statt, wozu sich die Gruppe gut mit dem Bezirk abstimmen will. Für die Finanzierung der Aktion wird auch überlegt, die [Förderungen der Wiener Gesundheitsförderung](#) für gesunde Angebote vor Ort in Anspruch zu nehmen.

Rückfrage an den Bezirk, wie es mit den Umgestaltungsplänen zum Aumannplatzes weitergeht. Die [Ergebnisse des Beteiligungsprozesses](#) durch die GB* liegen vor und wurden von Mai bis Juni 2022 als Pop-Up-Ausstellung vor Ort präsentiert. Eine Herausforderung stellt die hohe verkehrstechnische Komplexität des Platzes dar mit den erhobenen Verkehrsströmen. Ein Gleistausch der Wiener Linien ist ebenso geplant. Daher muss derzeit geschaut werden, wie das alles gut zusammengebracht werden kann. Ein konkreter Plan, wie es weitergeht, liegt noch nicht vor.

Das Projekt **Mobilitätslösungen für den Währinger Westen** ruht aktuell. Die Gruppe möchte künftig aber daran weiterarbeiten und hat interessiert wahrgenommen, dass der [WienMobil Hüpfen](#) neben Liesing jetzt auch in der Donaustadt operiert.

Lebenswertes Gersthof:

Der **Gersthof Straßenflohmarkt** Ende September ist wieder sehr gut angekommen. Die Stände waren innerhalb zwei Tage ausgebucht. Wegen des großen Ansturms soll die Trafik, die die Anmeldung übernimmt, in Zukunft unterstützt werden. Dazu wird am ersten Tag die Gruppe vor Ort die Anmeldung übernehmen. Auch die Rückmeldungen von den Standler*innen waren positiv. Der Flohmarkt ist mittlerweile im Gebiet gut etabliert und die Besucher*innen und Standler*innen fragen schon nach den nächsten Terminen. Daher will die Gruppe auch nächstes Jahr wieder zwei Termine organisieren.

Für das **Projekt Boulebahn** mit dem Haus an der Türkenschanze gibt es noch keinen genauen Zeitplan. Wann es an die Umsetzung geht, hängt von der Sanierung des Vorplatzes des Wohnheims ab und dies ist am Standort nicht bekannt. Von der MA42 kam der Hinweis, dass Grabarbeiten bei den Wurzelräumen der Bäume händisch passieren sollten, um die Wurzeln zu schonen.

Mitte September hat die Gruppe eine **Passant*innenbefragung am Türkenschanzplatz** abgehalten. Dabei konnten viele Personen erreicht werden – von Spaziergänger*innen, Hundebesitzer*innen, Kindern und schiebenden Radfahrer*innen über ältere Personen mit Rollator. Deutlich wurde, dass Querungen für Zufußgehende mühsam sind, weil die wenigen Möglichkeiten mit langen Wartezeiten verbunden sind. Verkehrssicherheit von Fußgänger*innen und Radfahrenden,

fehlende Radwege und die Behinderung des öffentlichen Verkehrs durch PKWs waren weitere Themen. Details können im [Blogbeitrag auf der Webseite](#) der Agenda Währing nachgelesen werden.

Die Engstelle in der Hockegasse für ausfahrenden Radfahrende und einfahrende KfZs wird aktuell mit einem Umbau der Hockegasse im untersten Bereich beim Türkenschanzplatz gelöst. Dabei wird auch ein Baum auf der Gersthofer Straße gesetzt.

Die im Zuge der Passant*innenbefragung aufgekommene Idee eines Kreisverkehrs wurde in den letzten Wochen von einem Verkehrsplanungskollegen von komobile, die Teil des Agendabüros sind, angesehen. Leider gibt es für die spezifische räumliche Situation mehrere Argumente gegen eine solche Kreisverkehrsplanung:

- An jeder Ausfahrt braucht es einen Bereich vor den Zebrastreifen für das Aufstellen von Fahrzeugen, damit der Kreisel frei bleibt. Damit werden die Gehweg-Relationen i.d.R. länger.
- Das Befahren eines Kreisverkehrs mit einer Straßenbahn mittig bedeutet viel Platz zu benötigen. Im Vergleich dazu hat der Gaußplatz einen Außenradius von 45m.
- Ebendort sind die Straßenbahnstationen VOR der Einfahrt in den Kreisel damit dieser befahrbar bleibt. Ein Verlegen der stadtauswärts Station nach stadteinwärts ist schwierig wegen der hohen Verkehrsbelastung zum Türkenschanzpark und der Garagenausfahrt dort.

Es gibt noch zwei Ansätze zur Verbesserung der Situation für zu Fuß Gehende auch ohne Kreisverkehr. Eine ist die Zebrastreifen zur Mittelinsel 90 Grad zum Türkenschanzplatz hin zu „drehen“ / positionieren. Das würde Wegelänge am Zebrastreifen verkürzen, die Querung in einer Grünphase ermöglichen und zum Pensionistenheim deutlich verbessern. Andererseits wäre es eine Verlängerung der Gehrelation in Richtung Straßenbahnhaltestelle. Die zweite ist ein Schutzweg über die Gersthofer Straße entweder direkt oder von der Mittelinsel weg. Für beide gilt es den Durchlaufplan der Ampel zu klären, wie diese Fußgängerübergänge sicher unterzubringen wären.

Eine weitere Verbesserung wäre die Ampelschaltung so anzupassen, dass diese nach Einfahren der Straßenbahn stadtauswärts in die Station sofort auf rot schaltet. Damit würden keine KfZs mehr nachfahren und die Kreuzung verstellen und die Aussteigenden erhalten gleich grün in die Hockegasse.

Die Gruppe wäre an Verbesserungen für die Fußgänger*innen interessiert und würde gerne mit Bezirk und Fachdienststellen dazu in den Austausch gehen.

1000 Blätter me(e)hr:

Ein Fokus der Gruppe liegt derzeit auf dem **Projekt Theresia – mach deinen Gehsteig grün**. Dazu hat die Gruppe unter anderem ein [Antragsformular](#) gestaltet und [Informationen aufbereitet](#), um die bürokratischen Hürden der Antragstellung zu minimieren. Um weitere Menschen zum Aufstellen von Pflanzentrögen am Gehsteig zu motivieren, läuft außerdem gerade ein [Aufruf](#): die Gruppe übernimmt die Antragsgebühren für die ersten drei Einreicher*innen, die sich melden. Der Aufruf wurde an Bezirksmedien sowie über die Agenda-Webseite und Social-Media-Kanäle geteilt. Bisher gab es noch keine Rückmeldungen, weshalb derzeit an neuen Ideen für die Aktivierung von Nachbar*innen gearbeitet wird – direkte Ansprache von Geschäftsleuten etc.

Das Projekt strahlt auch in andere Bezirke. So hat z.B. die Agenda-Gruppe Grau wird Grün im 15. Bezirk gemeinsam mit Anrainer*innen [17 Thesias in der Huglgasse](#) realisiert. Daher möchte die Gruppe nun mittels partizipativem Projektbudget einige wienweite Theresia-Schilder produzieren. In Währing haben sich diese Schilder, die in die Pflanzentöpfe gesteckt werden, bewährt, um den offiziellen Charakter des Projekts zu signalisieren und Vandalismus und Beschwerden vorzubeugen.

Außerdem machen sie auf das Projekt aufmerksam, schaffen Bewusstsein und motivieren weitere Menschen, die Stadt zu begrünen. Jetzt soll eine limitierte Anzahl (ca. 25) produziert werden und an Umsetzer*innen in ganz Wien verteilt werden. Dazu hat sich der Verein bereit erklärt, die Verteilung an aktive Gärtner*innen zu übernehmen. Wünschenswert wäre es, wenn der Verein die Skalierung des Projektes unterstützt und bei Bedarf weitere Schilder produziert.

Das Projekt wurde bei dem European Award for Ecological Gardening eingereicht, leider aber nicht prämiert. Derzeit arbeitet die Gruppe an einer Broschüre zu den Theresias, welche die Reihe „Rezepte für mehr Grün in Währing“ ergänzt.

Ein weiterer Fokus lag in den letzten Monaten auf dem **Wiener Klimateam**. Die Gruppe hat 10 Projektideen eingereicht, die gemeinsam erarbeitet wurden. Im Rahmen der Grätzlwerkstatt und der Projektwerkstatt hat die Gruppe die vier weitergekommenen Ideen dann mit Expert*innen und anderen Bewohner*innen weiterentwickelt. Derzeit wird beraten, welche der nicht weitergekommenen Ideen im Rahmen der Agenda weiterverfolgt werden können. Dazu gab es bereits Rückmeldungen vom Bezirk.

Schließlich nutze die Gruppe **die Eröffnung der klimafitten Schulgasse und des erweiterten Kutschkermarktes am 7.10.**, um über ihre Begrünungsaktionen und Mitmachangebote zu informieren.

TOP 3 Klimateam Währing

Im ersten Halbjahr 2023 hat sich das Agendabüro bei der Aktivierung in Abstimmung mit der Steuerungsgruppe auf das Klimateam konzentriert. Daher wurde ein kurzer Überblick über die Aktivitäten des Agendabüros und der Agendagruppen im Rahmen des Klimateam-Prozesses gegeben.

In der **Ideeneinreichungsphase** (17. April bis 28. Mai) wurden insgesamt 550 Ideen in Währing gesammelt. Agendabüro und -gruppen aktivierten Währinger*innen im Rahmen von [vier Veranstaltungen](#) zur Beteiligung am Projekt (Raumwerkstatt Türkenschanzpark, Flyeraktion Kutschkermarkt, Ideenschmiede beim Gersthofer Straßenflohmart und Ideensuche mit 18 bewegt Kutschkergasse). Außerdem reichten Gruppen eigene Ideen ein. Insgesamt wurden durch die Agendaaktivitäten über 60 Ideen für das Klimateam generiert.

Nach **Prüfung durch Fachdienststellen und Bezirk** (August) sind 44 Ideen zur weiteren Entwicklung ausgewählt worden. 11 Ideen bzw. ein Viertel der Auswahl geht dabei auf Agendagruppen zurück. Der hohe Reifegrad der von den Agendagruppen eingereichten Ideen wurde vom Klimateam gewürdigt. Ideengeber*innen abgewiesener Ideen wurden in der Rückmeldung auf die Agenda als Anlaufstelle für die Umsetzung nachhaltiger Projekte im Bezirk aufmerksam gemacht.

Im Rahmen der **Co-Creation** (bis Oktober) wurden die 44 ausgewählten Ideen dann gemeinsam mit Expert*innen und Ideeneinreicher*innen weiterentwickelt. Auch das Agendabüro nahm an den Workshops teil.

Derzeit wird an der Etablierung einer **repräsentativen Bürger*innenjury** gearbeitet, die bis Ende des Jahres Projekte zur Umsetzung auswählt. Auch bei der finalen Entscheidungsrunde wird wieder auf die Möglichkeit hingewiesen, nachhaltige Projekte mit der Agenda weiterzuverfolgen und das Mitmach-Studio der Agenda Währing im Februar 2024 angekündigt. Die Vielzahl der entstandenen Ideen (Archiv) sollten künftig nach Möglichkeit im Rahmen der Agenda und Bezirk weiterverfolgt werden.

TOP 4 Aktivitäten Agenda-Büro Währing

Projekt „Deutsch entspannt für Frauen“:

Das Agendabüro unterstützt aktuell Diana Köbrunner für ihr Projekt „Deutsch entspannt“ eine kostenfreie Örtlichkeit in Währing zu finden. Das Projekt war früher im Therapiezentrum Gersthof untergebracht, hat nun aber keine Finanzen für eine Raummiete und sucht eine passende Räumlichkeit. Während die Frauen deutsch sprechen, machen sie kurze Entspannungsübungen. Es ist kostenlos und dient nicht als Ersatz, sondern als Zusatzangebot für einen Deutschkurs. Erste Vernetzungen in Richtung Räumlichkeiten der Pensionist*innenclubs und Pfarren haben stattgefunden.

Rückblick Aktivierungen zweites Halbjahr 2023:

Im zweiten Halbjahr galt es nach dem Fokus auf das Klimateam wieder gezielt Bewohner*innen für die Umsetzung von nachhaltigen Projekten im Rahmen der Agenda zu aktivieren. Dabei wurde bereits das Mitmach-Studio Währing beworben, bei dem im Februar nächsten Jahres an der Umsetzung neuer Agenda-Projekte gearbeitet werden soll.

Das Agendabüro führte gemeinsam mit Agendagruppen folgende Aktivierungen durch:

- **RAUMwerkstatt Türkenschanzplatz** (15.9.) mit AG Lebenswertes Gersthof; Fokus auf Verbesserung der Verkehrsorganisation am Türkenschanzplatz (hier geht's zur [Nachlese](#))
- **RAUMwerkstatt beim 100 Jahre Währinger Park Fest** (29.9.) mit ehemaliger AG Tu was! (hier geht's zur [Nachlese](#))
- **Infotisch Eröffnung klimafitte Schulgasse/erweiterter Kutschkermarkt** (7.10.) mit AG 1000 Blätter me(e)hr: Fokus auf Begrünungsthemen

Mitmach-Studio Währing, 27. Februar 2024, 18-21 Uhr:

Im Februar findet eine Projektschmiede der Agenda Währing mit dem Titel „Mitmach-Studio Währing“ statt, die zum Ziel hat, Ideen und Menschen für die nachhaltige Bezirksentwicklung zusammenzubringen und neue Agenda-Projekte auf den Weg zu bringen (hier geht's zur [Veranstaltungsankündigung](#)).

TOP 5 SG-Termine 2024

Wir bitten untenstehende Termine für die Sitzungen der Steuerungsgruppe im nächsten Jahr freizuhalten. Diese finden wie gehabt im Amtshaus 18 (Martinstraße 100, 1. Stock) statt:

- **13. Februar**, 18:30-20:30 Uhr
- **15. Mai**, 18:30-20:30 Uhr
- **10. September**, 18:30-20:30 Uhr
- **12. November**, 18:30-20:30 Uhr